

Stärkung der Berufsmaturität im Sozialbereich

Kurzinput zu Daten und Zahlen

Oktober 2024

Roxana Naderi
(Peter Wissler)
Büro für Bildungsfragen AG

Bericht bfb - 2022

Bericht Phase 1 Stärkung der Berufsmaturität im Sozialbereich

bfb Büro für Bildungsfragen AG
Bahnhofstrasse 20 8800 Thalwil
Tel: 043 388 34 00, buero@bildungsfragen.ch, www.bildungsfragen.ch

Philine Lehner (MSc in Arbeits- und Organisationspsychologie), Projektleiterin bfb
Roxana Naderi (MSc in Arbeits- und Organisationspsychologie), Projektassistentin bfb

Datenquellen



1. Vorhandene Studien und Berichte



2. Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS)



3. Daten aus den Kantonen

Datenquellen

1. Vorhandene Studien und Berichte



- Schlussbericht vom BASS zum Qualifikationsbedarf in der Frühen Förderung und Sprachförderung
- Laufbahnstudie im Sozialbereich vom EHB
- verschiedene Publikationen zur BM, Zulassungspraktiken und BM-Flexibilisierungsmöglichkeiten

2. Daten vom Bundesamt für Statistik



- Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS) zur BM aus dem Jahr 2019

3. Daten aus den Kantonen (Stand 4. Quartal 2022 / 1. Quartal 2023)



- Webseiten und Publikationen der Kantone
- Kantone, die per Telefon kontaktiert wurden: **Aargau, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zürich, Genf, Vaud, Tessin und Neuenburg**

Ergebnisse aus Daten

- Grossteil der FaBe schliessen die BM in Richtung *Gesundheit und Soziales* (G&S) ab → Richtung G&S ist die BM-Richtung, die am stärksten wächst

BM-Quote FaBe (G&S):

- Laufbahnstudie (im Querschnitt erhoben): **10% (5% BM1, 5% BM2)**
- berechnet aus Daten BFS 2019: **14.7%**

Vergleich andere EFZ: Keine verlässlichen Vergleichsquoten im gleichen Zeitraum, einzelne Hinweise auf die **BM-Quote alle Richtungen** (inkl. G&S):

- im Vergleich zur Wohnbevölkerung im BM-typischen Alter 2019: 15.9%
- Errechnet aus den Daten des BFS 2019: 21.2%



Fazit: BM-Quote für FaBe eher tief

Ergebnisse aus Daten

Fachrichtung	BM-Quote
EFZ FaBe Kinder	7%
EFZ FaBe Menschen mit Beeinträchtigung	7%
EFZ FaBe Menschen im Alter	4%
EFZ FaBe generalistische Ausbildung	33%

Quelle: Laufbahnstudie

Unterschiede Kantone:

Berechnet aus den Daten BFS 2019: von 1-77%

- ✓ TI: 77,2%
- ✓ Durchschnitt deutschschweizer Kantone: 6,7%
- ✓ Westschweiz: 20-30% (mit Ausnahme von GE: 0,9%)

Einflussfaktor: „Ausbildungsmodelle – BM1 vs BM2 / Flexibilisierungsmodelle“

BM1 / BM2:

- Schweizweit sinkt der Anteil BM1, gleichzeitig steigt der Anteil der BM2
- Ausnahmen sind die Kantone Neuenburg, Basel-Stadt und Tessin

Hypothese



Flexibilisierungsmassnahmen oder Teilzeitangebote und haben einen positiven Einfluss auf die BM-Quote

Beispiele Flexibilisierungsmodelle

- **Zürich:** BM1 kann in 4 Jahren absolviert werden. Im 4. Jahr ist eine Anstellung zu 60-80% möglich.
- **Luzern:** BM beginnt erst im 2. Lehrjahr und wird ein Jahr nach dem EFZ in Teilzeit abgeschlossen
- **Neuenburg:** BM2 kann als „maturité anticipée“ absolviert werden und beginnt im 3. Lehrjahr.

Teilzeit BM2

- 14 Kantone bieten ein Teilzeit-Angebot für die BM2.

BM1 vs BM2 / Flexibilisierungsmodelle

Projekt der Stärkung der Berufsmaturität vom Bund

6 Eckwerte zur Flexibilisierung des lehrbegleitenden BM

1. Möglichkeit der Vermittlung von bis zur Hälfte der BM-Lektionen frühestens 1 Jahr vor Lehrbeginn.
2. Möglichkeit der Vermittlung von bis zu einem Drittel der BM-Lektionen bis spätestens 1 Jahr nach der Abgabe des EFZ und Ende des Lehrvertrages.
3. Keine Vermittlung von Inhalten in Fächern des Schwerpunktbereichs vor Beginn der Lehrzeit.
4. Die Berufsmaturitätsprüfung kann frühestens ein Jahr vor Ende der Lehrzeit absolviert werden.
5. Ein BM-Start im 2. Lehrjahr auch bei 3-jährigen Lehren ist möglich.
6. Teilfachabschlüsse in den Fächern Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften sind möglich.

Einflussfaktor „Ausbildungsmodelle – Dual vs Schulisch“

Fakten

- Im Gegensatz zur DE-Schweiz, wo die **duale Ausbildung** eine wichtige Rolle spielt, wurde bisher in lateinischen Kantonen die **Allgemeinbildung und vollschulische Berufsbildung** ausgebaut

Hypothese



Die schulisch organisierte Ausbildung begünstigt den Besuch der BM

- ✓ Ist in die Ausbildung integriert?
- ✓ Weniger externe Hindernisse (z.B. Zustimmung des Arbeitgebers)?

Beispiele Kantone

- **Genf und Wallis** : Gemischte Ausbildung (1. Lehrjahr in Schule, 2. und 3. Lehrjahr dual)
- **Neuenburg, Jura und Tessin** : Schulisch organisierte Ausbildung (école de métiers)
- **Waadt**: Vollzeitschule (bis 2021. In Zukunft nur noch dual).

Einflussfaktor „Anschlussmöglichkeiten auf Hochschulstufe“

Daten (*Laufbahnstudie*)

- 39% der Befragten, die das Berufsfeld verlasst haben, haben fehlende Möglichkeiten zur Weiterbildung als einen ihrer Gründe für den Weggang angegeben.
- 1.5 Jahre nach EFZ-Abschluss befinden sich demnach 9% der Befragten in einer Weiterqualifikation im Sozialbereich

Höhere Fachschulen

- FaBe besuchen vor allem die Bildungsgänge dipl. Sozialpädagogik HF (42%) und Kindererziehung HF (17%)
- Für den Besuch der HF braucht es die BM nicht

Fachhochschulen

- Eine BM ist benötigt
- FaBe absolvieren am häufigsten den Studiengang *soziale Arbeit*

Pädagogische Hochschule

- Personen mit einer BM müssen zusätzlich eine Aufnahmeprüfung absolvieren

Weitere Hypothesen



Stellt die ***Fachmatura in sozialer Arbeit*** ein Konkurrenzangebot zur BM G&S dar?

- Leistungsstarke Schüler*innen, die ein Fachhochschulstudium im Sozialbereich anstreben, wählen womöglich die Fachmatura?



Wie wirken sich die ***Zulassungskriterien*** auf die BM-Quote aus?

- Bildungsbericht 2023: eine obligatorische Aufnahmeprüfung hat negative Auswirkungen auf die BM-Quote
- Kantone, die die BM-Zulassung über den Notenschnitt der SEK I oder II regeln, haben höhere BM-Quote in allen Richtungen (Beobachtung aus Daten BFS 2019)